

refl aktuell

Nummer 2 | Sommer 2026

Schweizer Hotspot

Merian-Bibelfliesen Reigoldswil

Biblischer Kunstschatz
in Reigoldswil

Seite 4

Frühjahrssynode setzt
Zeichen für Zukunft

Seite 7

Interessantes aus den
Fachstellen

Seite 9

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Aktuell
- 6 Fokus Kirchenrat
- 7 Rückblick | In Kürze
- 9 Aus den Fachstellen
- 12 Personelles
- 15 Aus dem O15
- 16 Schlusspunkt

Impressum

refblaktuell 2 | Sommer 2026

Erscheinungsdatum: 23. Juni 2026

Herausgeber

Kirchenrat Reformierte Kirche Baselland

Redaktion

Pfrn. Regine Kokontis, Kirchenratspräsidentin

Céline Graf, Kirchenschreiberin

Peter Jung, Kirchen- und Gemeindeentwicklung

Corinne Lüthy, Kirchensekretariat

Monica Jäggli, Kirchensekretariat

Martin Flückiger, Finanzen

Claudia Spahr, Fachstelle Kommunikation

Layout

Damaris Stoltz, Fachstelle Kommunikation

Fotos

zVg, Fachstelle Kommunikation, Adobe Stock

Druck und Versand

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte

(WBZ), Reinach

Auflage

880 Exemplare

Papier: Refutura, matt, 100% Altpapier

Kontaktadresse

Reformierte Kirche Baselland

Kirchensekretariat

Obergestadeck 15, 4410 Liestal

061 926 81 81, kirchensekretariat@refbl.ch

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Wieder einmal ist der frühjährliche Reigen an Konfirmationen in den Kirchgemeinden vorüber gegangen. Dieses Mal war unsere Familie besonders betroffen, da unser Zweitgeborener, Moritz, konfirmiert wurde. Es war eine schöne, feierliche Veranstaltung, und Moritz war sehr zufrieden. Nicht (oder nicht nur) wegen der Geschenke, sondern weil ihm die Feier offenbar wirklich gefallen hat und er erleichtert war, dass er seine Rolle gut gemeistert hat.

Die Zufriedenheit galt aber nicht nur der Feier, sondern auch generell dem «Konf-Jahr». Das Jahres-Programm, das den Konfirmanden geboten wurde, war attraktiv und abwechslungsreich. Moritz' Grossmutter bemängelt zwar, dass viele der Aktivitäten nichts oder wenig mit Kirche oder Religion zu tun hätten und betont, dass sie damals noch viele Kirchenlieder auswendig lernen und ausgiebig in der Bibel hätten lesen müssen. Doch so ändern sich halt die Zeiten. Bei mir vor gut 40 Jahren war es irgendwo dazwischen, wobei ich gestehen muss, dass mir nicht viel religiöses Wissen geblieben ist. Das lag primär an mir, denn Pfadi und Tennis interessierten mich deutlich mehr. Doch ich denke, dass die reine, trockene Wissensübermittlung nicht mehr das Hauptziel sein kann, sondern eine gesunde Mischung sinnvoll ist. Weniger ist oft mehr! Und wenn ein originelles und abwechslungsreiches Programm gut ankommt und in positiver Erinnerung bleibt, dann ist schon viel gewonnen.

Was mir an der beschriebenen Konfirmationsfeier aber auch aufgefallen ist, waren die vielen lobenden und teilweise begeisterten Reaktionen von verschiedensten Gästen. Und das von Leuten, Gästen und Verwandten, die teilweise der Kirche nicht speziell zugewandt sind oder ihr gar nicht angehören. Wirklich schön, wenn es gelingt, bei solchen Gelegenheiten in Gesellschaftssegmente, die sonst keinen oder wenig Bezug zur Kirche haben, auszustrahlen.

Mit freundlichen Grüssen

Oliver Ehinger



Oliver Ehinger
Kirchenrat

Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt

«Die güldne Sonne», «Befiehl du deine Wege», «Sollt ich meinem Gott nicht singen?», - alle diese Lieder, die wir sicher schon gehört oder gesungen haben, stammen vom berühmten Liederdichter Paul Gerhardt, der sich selber Paulus Gerhardt nannte. Dessen Todestag jährte sich am 27. Mai zum 350. Mal.

Auf das Osterfest 1526 erlaubte sich Oekolampad in seiner Kirche, der Basler Martinskirche, den deutschen Kirchengesang einzuführen, «welches einen ausserordentlichen Eindruck auf die Freunde des Evangeliums machte, die sich darüber der Freudenthränen nicht enthalten konnten», schreibt der Läuferfinger Pfarrer Marcus Lutz 1814. In Basel wurde damit der Grundstein einer Musikkultur vom Gemeindegesang bis zur Hausmusik gelegt. Der Gemeindegesang gehört daher zum reformierten Gottesdienst.

27 Lieder in unserem Reformierten Gesangbuch sind von Paul Gerhardt. Er wird am 12. März 1607 in Gräfenhainichen (Sachsen-Anhalt) geboren. Die Familie leidet unter dem Dreissigjährigen Krieg (1618-1648), der Hungersnot und Seuchen mit sich bringt. Sein Vater Christian stirbt 1619, die Mutter Dorothea geb. Starcke zwei Jahre später. Paul besucht das Gymnasium in Grimma und immatrikuliert sich 1628 an der Theologischen Fakultät der Universität Wittenberg, wo er nach dem Studium eine Hauslehrerstelle antritt.

1643 geht er als Hauslehrer nach Berlin und wird dort 1657 Pfarrer an der Nikolaikirche. Mit seinen Lieddichtungen verarbeitet er die Kriegserlebnisse und gibt seinen Menschen neuen Mut und Hoffnung. Weitere Stationen als Pfarrer sind Mittenwalde, wiederum Berlin und schliesslich Lübben, wo er am 27. Mai 1676 stirbt und am 7. Juni im Chorraum der Kirche, die seit 1930 seinen Namen trägt, beigesetzt wird.

Paul Gerhardts Liedtexte, die sich einer bildhaften und anschaulichen Sprache bedienen, behandeln die christliche Kirche, die Tages- und Jahreszeiten, das Ehe- und Familienleben. Mit dem Adventslied «Wie soll ich dich empfangen» beginnt er das Kirchenjahr, es folgen Weihnachtslieder wie «Fröhlich soll mein Herze springen» und «Ich steh an deiner Krippen hier», denen das erschütternde Passionslied «O Haupt voll Blut und Wunden» gegenübertritt. Das Oster- und Pfingsterlebnis verbindet sich mit der Freude an der erwachenden Natur, mit deren Tieren und Pflanzen sich Gerhardt vertraut fühlt. In «Geh aus, mein Herz, und suche Freud» zeigt er das sommerlich blühende Land; er schildert Regentage und Sonnenschein, Erdenleid und Erdenglück. Gerhardt selbst war ein bescheidener und anspruchsloser Dichter. Ruhm wollte er nicht, denn seine Verse waren bestimmt für die Menschen, denen er Hoffnung und Mut zu geben suchte. Mit seinen Liedern will Gerhardt in den Menschen Vertrauen wecken in eine kirchliche und persönliche Frömmigkeit.

Im Rahmen der Reformationsdodekade 2017-2029 der reformierten Baselbieter Kirche steht das Jahr 2026 unter dem Motto «Reformation und Musik». Vor fünfhundert Jahren wurde in Basel der Gemeindegesang eingeführt. Die Tradition des Singens nehmen wir am 31. Oktober 2026 mit dem Baselbieter Singtag in Liestal wieder auf; zudem findet in der Kantonsbibliothek Basel-Land eine Gesangbuchausstellung statt, in der verschiedene ältere und neuere Gesangbücher gezeigt werden.

Pfr. Dr. h.c. Markus B. Christ

Samstag, 31. Oktober 2026 Reformationstag

10 bis 18 Uhr in Liestal

Programmpunkte

Vormittag: verschiedene Workshops in Liestal (z. B. Choralsingen zur Zeit der Reformation, Jodeln, Gospel, Beatbox/Rap usw.)

Mittag: gemeinsames Essen, Flashmob, Singen an öffentlichen Orten oder Bänkelsingen in Restaurants

Nachmittag:

- Offene Bühne für Beiträge der teilnehmenden Chöre
- SmarTrail für Junge und Junggebliebene
- Sing-Along-Momente für alle Zuhörenden zwischen den Chorbeiträgen (u. a. gemeinsames Friedens-Quodlibet)

17 Uhr: gemeinsamer musikalischer Abschlussgottesdienst mit einem Beitrag des ad-hoc-Chores mit Vertreter:innen aus allen 31 Kirchgemeinden der refbl, geleitet von Theresia Gisin-Berlinger



Biblischer Kunstschatz in Fayence und Eisen in Reigoldswil

Reigoldswil ist in diesen Tagen durch eine Schenkung vom Verein Merian global (Vorsitzender ist Pfr. Dr. Christoph Ramstein) zum Schweizer Hotspot für Merian-Bibelfliesen und Merian-Ofenplatten geworden. Zu der Sammlung gehören 14 Ofenplatten und 460 Bibelfliesen.



Blauwe Bibelfliesen in der Pfarrhausküche, Motive: Durchzug durchs Schilfmeer - Untergang Pharaos (Mose hat immer „Hörnchen“), Jesus im Garten Gezemane, Emmausjünger (Jesus hat immer einen Heiligenschein), Rotterdam 1750

Renaissance-Guss-Öfen hatten auf ihren meist 5 Platten oft biblische Motive: Die Hochzeit zu Kana, das Öl-Wunder des Elia, das Paradies (mit dem Merian-spezifischen Einhorn) sind häufiger, aber es gibt auch die Taufe Jesu oder Szenen aus der Josefs-Geschichte und aus Esther. Die eisernen Ofenplatten wurden in Hessen, im Siegerland, und in anderen eisenabbauenden Gegenden in vorindustrieller Massenfertigung durch Sandguss hergestellt.

Die wertvollen Bibelfliesen wurden in den Niederlanden ab ca. 1700 in vorindustrieller Massenfertigung in Rotterdam, Amsterdam, Utrecht, Makkum und Harlingen hergestellt und blau oder manganfarben bemalt. Auch sie sind nicht für die Kirche, sondern für die Küche und den Kamin. Es gibt Tableaus und ganze Wände mit einzelnen Darstellungen. Die ca. 600 alten Bild-Motive auf Fliesen sind in der Bibelfliesen-Bibel aus Norden, Ostfriesland abgedruckt. «Elia wird von Raben gefüttert», überhaupt alles, was mit Tieren oder mit Essen zu tun hat, war als Motiv besonders beliebt und wärmte in der Küche Leib und Seele. Bibelfliesen waren teuer, hygienisch-modern, und ersetzten

die Bibel im Haus nicht, aber sie hielten die Geschichten über die Generationen hinweg im alltäglichen Leben präsent und schafften es als chinesisches anmutendes Billigporzellan auch in die Küchen und Kamine europäischer Schlösser. Heute sind sie begehrte Sammel-Objekte und können als religionspädagogisches Medium die Herzen grosser und kleiner Betrachter (wieder) gewinnen. Besonders, wenn sie sich – wie im Reigoldswiler Pfarrhaus – in einem Schrank mit 150 Schubladen präsentieren, auf dem zum Vergleich eine echte Merian-Bibel liegt.

Die Bibel ist ökumenisch und international und nicht nur ein Buch, sondern mit Abbildungen auch eine Bildergeschichtensammlung. Bilder sind in jeder Sprache lesbar - das wusste der Basler Kupferstecher und Frankfurter Verleger Matthäus Merian (1593-1650). Die Merian-Bibel-Motive wurden seit dem Erscheinen der Icones Biblicae 1627 und dann durch die in Strassburg 1630 erschienene mit den Kupferstichen bebilderte Merianbibel das Modellbuch für jedes Kunsthandwerk mit bibelerzählenden Elementen. Ofenbauer, Bibelfliesenmaler, Holzdeckenmaler (Bubendorfer Pfarrhaus!) und Intarsienkünstler (Hochzeits-Truhen und -Schränke), Glasfenster-Künstler, Stickerinnen und

Blaudrucker – alle «kupfernten» die Merian-Stiche ab, manchmal mit eigentümlichen Variationen und Vereinfachungen, für ihre eigenen Bibelbilder in Eisen, Keramik, Holz, Glas, Wolle oder Stoff.

Die Kirchgemeinde Reigoldswil Titterten ist sehr dankbar für die grossartige Schenkung des Vereins Merian global. Am Sonntag, den 7.6.2026 wurde die Schenkung mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr und in der anschliessenden Gemeindeversammlung um 10.30 Uhr feierlich verdankt.

Alle sind herzlich willkommen zur Besichtigung der Ofenplatten in der Kirche (immer geöffnet) und der Bibelfliesen im Pfarrhaus, das sich auf Anfrage mit einer Führung zur Bibelfliesen-Mal-Werkstatt im Bibelfliesen-Museums-Café wandeln kann. Das Bibelfliesenmuseum im Pfarrhaus ist natürlich nicht immer geöffnet, kann aber auf Anfrage besichtigt werden von Einzelnen oder Gruppen bis 10 Personen – inklusive Kaffee oder Tee, wie sich das für ein Museums-Café gehört.

Mehr Infos und Führungs-Anfragen: Dorothee Löhrl: pfarramt@reigoldswil.ch



Bibelfliesen-Schubladenschrank im Reigoldswiler Pfarrhaus

«Zämme singe» ein immer verbindendes Motto

Am Sonntag 31. Mai 2026 fand in Gelterkinden der Regio-Gottesdienst des Dekanats Laufental-Thierstein-Dorneck / Oberbaselbiet statt.

Im Gottesdienst standen bekannte Gospel-Songs im Mittelpunkt. Diese konnten vorgängig von Interessenten an 5 Abenden einstudiert werden. Eine wirklich tolle Initiative für die ganze Region!

Wir sind gespannt von weiteren Regionen zu erfahren und zu berichten, die das «zämme singe» im Jahr 2026 (Reformation und Musik) noch mehr einbauen.



Neuer Internetauftritt

Die Kirchgemeinde Birsfelden ist seit dem 1. April 2026 auf dem neuen Webportal von refbl mit einem eigenen Auftritt zu finden:

ref-birsfelden.ch

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und klicken Sie sich durch die Navigation. Die Website wird laufend ergänzt.

Gerne unterstützt die Fachstelle Kommunikation Kirchgemeinden, die sich dem Webportal anschliessen möchten. Sie können von erweiterten Services profitieren.



Nothilfe für Ebola-Betroffene in Zentralafrika

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft hat beschlossen, CHF 7'000.- als Zeichen der Solidarität für die Ebola-Nothilfe in Zentralafrika zu spenden. Die Unterstützung erfolgt über HEKS, das in den betroffenen Gebieten der Demokratischen Republik Kongo sowie in den Nachbarländern Uganda und Südsudan tätig ist.

Die Ebola-Epidemie trifft Menschen, die bereits unter Konflikten, Vertreibung und grosser Armut leiden. Mit den Spendengeldern finanziert HEKS unter anderem Hygiene- und Präventionsmassnahmen, die Verteilung von Hilfsgütern sowie direkte Unterstützung für besonders gefährdete Familien. Dank seiner langjährigen Präsenz vor Ort kann HEKS rasch und gezielt Hilfe leisten.

www.heks.ch



Legislaturziele 2026-2029

Die Legislaturziele des Kirchenrats 2026-2029 sind auf der refbl Webseite bei den Synodeunterlagen zur Frühjahrssynode einsehbar. Sie wurden zusammen mit den Konventspräsidenten und dem Stab der kantonalkirchlichen Verwaltung erarbeitet und widerspiegeln

- wie der Kirchenrat den Auftrag unserer Landeskirche in der heutigen Gesellschaft sieht,
- die Kompetenzen, welche die einzelnen mitbringen und dass wir uns bewusst sind: die individuellen Fähigkeiten stärken uns gegenseitig und im Miteinander,
- Gebiete, in denen Kraft, Freude und Inspiration für gemeinsames Wirken spürbar und daher Potenzial für gelingende Projekte erkennbar ist.

Jesus Christus stärkt mein Vertrauen, dass mit Freude und hoffnungsvollem Blick ein gesunder Realitätsbezug bezeugt wird. Gerne nenne ich hier eine kleine Auswahl der Themen aus den Legislaturzielen:



► «Konzept Immobilien, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kirchengut. Zur nachhaltigen Lösung der Immobilienfragen der Landeskirche und zur Entlastung der Kirchgemeinden.» Da sind wir bereits kräftig am Arbeiten: einerseits beschäftigt sich der Kirchenrat in diesem Monat mit einem ersten Vorschlag aus der Arbeitsgruppe «Wohnsitz/Wohnmiete» mit der Neuregelung der Wohnsituation für Pfarrpersonen, andererseits ist das Förderprogramm «Septennium» (einfachere Bezeichnung folgt) betreffs Umgang mit und Nutzung von kirchlichen Gebäuden in Entstehung. Bei beiden sind die Kirchgemeinden, Angestellten und Behörden, gefordert, für ihre Kirchgemeinden im Miteinander Antworten auf spezifische Fragen zu finden, solche sind:

- Wie, mit wem und für wen wollen wir in 20 Jahren Kirche sein?
- Wie gestalten wir die kirchliche Präsenz im Ort? Was heisst diese für uns? Wen und was brauchen wir dazu?
- Wie wird das Pfarrhaus in der Öffentlichkeit wahrgenommen, wofür steht es, welche Gefühle weckt es?
- Von welchen Gebäuden können wir uns verabschieden? Welche wollen wir neu pflegen?
- Welche Möglichkeiten gäbe es mit welchen Partnern gemeinsam etwas zu bewegen?

Die Kantonalkirche setzt ein Team von Fachleuten zusammen, welche die Kirchgemeinden bei der Klärung solcher Fragen unterstützen wird.



► Wir werden auch mit KI und im digitalen Raum unterwegs sein mit ethischen Fragestellungen und im Wissen um unsere Stärke in der analogen Begegnung. Aber auch mit Motivation, neue Möglichkeiten zu erproben, um Mitmenschen zum Austausch und gemeinsamen Lernen einzuladen.

► Ab 2027 werden Menschen in Ausbildung zu kirchlichen Berufen und die Kirchgemeinden, die sie darin begleiten, finanziell stärker von der Kantonalkirche her unterstützt werden.

► In ökumenischer Zusammenarbeit und mit den Schulen zusammen wollen wir unseren Bildungsauftrag wahrnehmen. Um Kirchgemeinden zu entlasten, kann ab diesem August von der Fachstelle Religionspädagogik eine Katechetin als Springerin angefragt werden, z.B. bei kurzfristigen Ausfällen.

► Die Werke HEKS und Mission21 bieten uns konkrete Einblicke und Kooperationen bei Mitmenschen, die wo anders auf der Erdkugel zu Hause sind. Als Stichwort hier: «Brücken der Hoffnung», ein Projekt, das Partnerschaften zwischen schweizerischen und ukrainischen Ortschaften (vor allem kleineren Dörfern) aufbauen hilft – auch für die Zeit nach dem Krieg, wenn in Friede zu leben wieder organisiert und eingeübt werden muss.

Der Kirchenrat freut sich, wenn das eine oder andere Legislaturziel auch Sie motiviert und Sie mithelfen mögen, diese umzusetzen.

*Ihre Kirchenratspräsidentin
Pfrn. Regine Kokontis*



Frühjahrssynode setzt Zeichen für Zukunft und Verantwortung

Die Frühjahrssynode der Reformierten Kirche Baselland tagte am 10. Juni 2026 in Laufen. Im Mittelpunkt standen die neuen Legislaturziele des Kirchenrats, die Jahresrechnung 2025 sowie Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft.



Kinder begleiten den Gottesdienst und leiten thematisch die Verheissung «siehe ich mache alles neu».



Synode-Tagung im Seniorenzentrum Rosengarten in Laufen.

Eröffnet wurde die Synode mit einem Gottesdienst in der reformierten Kirche Laufen unter dem Leitwort «Siehe, ich mache alles neu». Die Botschaft von Erneuerung und Hoffnung bildete den passenden Rahmen für die Beratungen des Tages. Gleichzeitig stand die Tagung im Zeichen der Trauer um den kürzlich verstorbenen Co-Präsidenten der Synode, Dieter Hofer. Mit einer Schweigeminute und einer Kerze an seinem Platz wurde seines langjährigen Engagements gedacht.

Mit den Legislaturzielen 2026–2029 will der Kirchenrat die Präsenz der Kirche im öffentlichen Leben stärken. Geplant sind neue Angebote zu Glaubens- und Sinnfragen, die Weiterentwicklung analoger und digitaler Begegnungsräume sowie die Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen künstlicher Intelligenz aus christlich-ethischer Perspektive. Auch die seelsorgliche und diakonische Arbeit soll weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Zukunft der kirchlichen Infrastruktur. Dabei geht es nicht nur um Gebäude und Investitionen, sondern um die grundsätzliche Frage, welche Rolle die Kirche

künftig in den Gemeinden einnehmen soll. Kirchliche Liegenschaften sollen als Orte der Begegnung, des Glaubens und des gesellschaftlichen Engagements weiterentwickelt werden.

Mit Bedauern nahm die Synode die Absage des Jugendfestivals Refugium zur Kenntnis. Gleichzeitig richtet sich der Blick bereits auf das überkantonale Jugendfestival REFINE, das 2027 im Baselbiet stattfinden wird. Auch der Religionsunterricht bleibt ein wichtiges Anliegen. Gemeinsam mit den katholischen Partnern setzt sich die Reformierte Kirche Baselland weiterhin für tragfähige Lösungen an den Schulen ein.

Die Jahresrechnung 2025 wurde von der Synode einstimmig genehmigt. Zudem wurde auf die Fokussynode vom 15. September 2026 hingewiesen, die sich dem Thema «Macht und Machtmissbrauch – sexualisierte Gewalt» widmen wird. Damit setzt die Reformierte Kirche Baselland ein deutliches Zeichen für Sensibilisierung, Verantwortung und Prävention.



Nächste Synodetagungen

Fokussynode 2026

Dienstag, 15. September 2026, 16 Uhr
im Martinshof Liestal

Herbstsynode 2026

Dienstag, 17. November 2026, ganztägig
im Landratsaal Liestal

Frühjahrssynode 2027

Mittwoch, 9. Juni 2027, ganztägig
in der Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten

Rückblick Präsidententreffen

Am 17. März 2026 fand das jährliche Treffen mit den Präsidien der Kirchenpflegen und Amtspflegen im Martinshof in Liestal statt.

Im ersten Teil erhielten die Teilnehmenden einen Überblick zu den Arbeitsschwerpunkten des Kirchenrats. Anschliessend wurde Aktuelles zum REFINE 2027 in der Nordwestschweiz, zur Fachstelle Religionspädagogik und zum Projekt Seelsorge im Alter berichtet. Es folgten Informationen zu den Themen Immobilien, Stiftung Kirchengut, Finanzflüsse, zur Arbeitsgruppe Wohnsitz/Wohnmiete und zur Wichtigkeit der Personalkommissionen in den Kirchgemeinden.



Im zweiten Teil tauschten sich die Präsidien mit ihren Patinnen und Paten aus dem Kirchenrat aus.

Bei einem feinen Apéro bot der dritte Teil Gelegenheit zum Austausch. Die Möglichkeit zum Knüpfen von Beziehungen und der gegenseitige Erfahrungsaustausch werden geschätzt und sind ein wichtiger Bestandteil des Präsidententreffens.



Fokussynode vom 15. September 2026 16 bis 20 Uhr im Martinshof Liestal

«Sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch»

Sabine Scheuter (refZH) wird die Thematik geistlicher Missbrauch, Situation in der Schweiz sowie die zentralen Ergebnisse der deutschen EKD-Missbrauchsstudie präsentieren. Stephan Jütte (EKS) stellt die Sicht der EKS und die geplante Studie Schweiz vor. Karin Iten (Limita) diskutiert aus Sicht der Beratungsinstitution Limita, mit der refbl die Weiterbildungen «Grenzverletzungen» organisiert, die operative Seite der Prävention unterstützt durch Judith Borter (refbl).



Fachstellentreffen oder Tomaten für Freiwillige

Das diesjährige Fachstellentreffen und die Zusammenkunft der Spezialpfarrämter stand ganz im Zeichen des Dialogs und wurde von der Fachstelle Diakonie organisiert. Im Mittelpunkt des abwechslungsreichen Vormittags standen aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Themen wie Seelsorge im Alter, Armut, Freiwilligenarbeit und Ökumene.

Einen spannenden Einblick in die vielfältige Arbeit der Fachstelle Diakonie gab Fachstellenleiter Tobias Dietrich. Er zeigte auf, wie breit das diakonische Engagement der Reformierten Kirche Baselland aufgestellt ist und seine persönliche Motivation für verschiedene Projekte. Ergänzt wurde das Programm durch den Besuch von Karin Zanoskar von Benevol, die mit persönlichen Erfahrungen aus der Arbeit mit Freiwilligen eindrücklich verdeutlichte, wie wichtig freiwilliges Engagement für das gesellschaftliche Miteinander ist.

Im Anschluss arbeiteten die Teilnehmenden in Fokusgruppen intensiv zu den vier Themenbereichen weiter. Dabei entstanden lebendige Diskussionen, neue Perspektiven und zahlreiche Ideen für die zukünftige Zusammenarbeit. Besonders in Erinnerung bleiben dürften auch die kreativ gestalteten Snacks zu den Diskussionen bei den einzelnen Themengebieten: So wurden etwa beim Thema Armut gemeinsam Reiscracker geteilt und bei der Fokusgruppe zur Freiwilligenarbeit Snacktomaten mit Basilikum (Assoziation «frisch, würzig, Wachstum») verzehrt.

Das Fachstellentreffen bot damit nicht nur Raum für fachlichen Austausch, sondern auch für persönliche Begegnungen und neue Impulse für die gemeinsame Arbeit in Kirche und Gesellschaft. Ein herzliches Dankeschön an Tobias Dietrich für die abwechslungsreiche Gestaltung.

Weitere Informationen über ein mögliches Engagement als Freiwilliger und entsprechende Angebote: Willkommen | benevol-jobs.ch

benevol jobs .ch



Kurs für Freiwillige freiwillig – kompetent kommunikativ – reflektiert

Ob in Besuchsdiensten, in der Wegbegleitung oder der (Mit-) Leitung von Gruppen: Kirchliche Freiwillige engagieren sich in vielfältiger Weise im Bereich niedrigschwelliger Seelsorge und Besuchen insb. für ältere Menschen. Sie hören zu, öffnen Beziehungsräume und leisten damit einen wirkungsvollen Beitrag gegen Einsamkeit.

Um unsere Freiwilligen dafür in den Bereichen Kommunikation, Rollenreflexion und Prävention verantwortungsvoll zu unterstützen, bietet die Fachstelle Diakonie zum zweiten Mal in ökumenischer Kooperation den Kurs «Besuchen und Begleiten» mit drei Modulen in Liestal an:

An den Samstagen 15.08. (9.30-16.30 Uhr inkl. Zmittag), 22.08. (9-12.30 Uhr) und 05.09. (9-12.30 Uhr).

Am letzten Kurstag bieten wir von 13-15 Uhr einen offen, moderierten Austausch für

Freiwillige in Besuchsdiensten an, der auch ohne Anmeldung zum Kurs besucht werden kann. Bei freien Plätzen können auch einzelne Module des Kurses besucht werden – insb. das letzte Modul, das von der Fachstelle Limita zu «Prävention - Nähe und Distanz in der Beziehungsarbeit» angeboten wird und dem Präventionskonzept unserer Kirche entspricht.

Der Kurs kann für unsere Freiwilligen (max. 20 Personen) kostenlos angeboten werden, da die ca. 5'500 CHF Kurskosten aus den Mitteln des Projekts «Spiritualität und Seelsorge im Alter» beglichen werden. Der grosse Erfolg des ersten, ausgebuchten Kurses Ende letzten Jahres und die sehr guten Rückmeldungen der Teilnehmenden motiviert uns, diesen Kurs erneut anzubieten.

Tobias Dietrich, Fachstelle Diakonie

Einführungskurs für Freiwillige
Ältere Menschen besuchen und begleiten

15.08.2026 Martinshof, Liestal
22.08.2026 Pfarrei Bruder Klaus, Liestal
05.09.2026 Martinshof, Liestal

Direktlink zur Anmeldung:
www.diakonie-refbl.ch

Gemeinsam verantwortlich für/mit Freiwillige(n)

Wer Freiwillige in Kirchgemeinden begleitet und sich strategische Überlegungen dazu macht, denkt in Netzwerken.

Der jährliche Netzwerk-Anlass unserer Kantonalkirche bietet dafür eine Plattform für Hauptamtliche und Kirchenpflegen unserer Kirchgemeinden und kantonal-kirchlichen Dienste.

Mit Input, Diskussion und Zeit für informelles Netzwerken lernen wir voneinander und nehmen uns wichtige Themen aktueller Kirchenentwicklung vor.

In diesem Jahr: Freiwilligenarbeit und reformierte Identität – praktisch, theologisch, kulturell.

Wie kann Freiwilligenarbeit nachhaltig gelingen und als Ausdruck reformierter Identität reflektiert werden, während sich Bildungswege, Ressourcen und Berufsbilder Hauptamtlicher wandeln?

Die verschiedenen Perspektiven dazu kommen ins Gespräch am 9. September, 19.30-21.30 Uhr in der Kirche Bottmingen (Buchenstrasse 7).

Anmeldung bitte bis 30. August 2026.

Tobias Dietrich, Fachstelle Diakonie

Direktlink zur Anmeldung:
www.diakonie-refbl.ch



reformierte
kirche baselland



Einladung
Netzwerk-Treffen Freiwilligenarbeit

Mittwoch | 09. September 2026 | 19.30 – 21.30 Uhr
Kirche Bottmingen | Buchenstrasse 7 | 4103 Bottmingen

Alle Angebote der Fachstelle Diakonie finden Sie unter:
www.diakonie.ch > Angebote

Psychische Gesundheit sucht Ersthelfer:innen

Jede zweite Person leidet mind. einmal im Leben an psychischen Problemen. Längst nicht alle sind schwerwiegend oder dauerhaft. Eine frühe Erkennung und Intervention hilft signifikant dabei, schwere Erkrankungen mit aufwändigen Genesungsprozessen vorzubeugen. Dazu kann jede:r von uns im eigenen Umfeld erste Hilfe leisten.

Der 2-tägige Kurs «ENSA – Erste Hilfe für psychische Gesundheit» richtet sich an hauptamtliche und freiwillige Mitarbeitende sowie Interessierte unserer Kirchgemeinden. Er vermittelt Wissen über die häufigsten psychischen Krankheitsbilder und vertieft in praktischen Übungen 5 Schritte der Ersten Hilfe.

Der Kurs wird mit 10-15 Teilnehmenden durchgeführt, von Expert:innen geleitet und schliesst mit einem Zertifikat ab.

Er findet an den Samstagen 14. und 21. November (je 9-17 Uhr) in der Pfarrgasse 1 in Sissach statt und kann zu dem deutlich subventionierten Preis von 210 CHF besucht werden.


Anmeldefrist ist der 23. Oktober 2026.

Tobias Dietrich, Fachstelle Diakonie

Direktlink zur Anmeldung:
www.diakonie-refbl.ch



reformierte
kirche baselland
diakonie



ENSA Erste-Hilfe für psychische Gesundheit
Weiterbildungskurs für kirchliche Mitarbeiter:innen,
Ehrenamtliche und Freiwillige

Samstag | 14.11.2026 und 21.11.2026, je 9-17Uhr
Begegnungszentrum P1 | Pfarrgasse 1 | 4451 Sissach

Freiwillige von Kirchenpfleger:in bis Gastgeber:in

1,5 Stunden Input – online – wirkungsvoll.

Die Online-Impulse für Verantwortliche in der Freiwilligenarbeit können unkompliziert als «Zwischendurch-Futter» für die eigene Arbeit in der Kirche mitgenommen werden.

In Kooperation mit der Ref. Kirche von Bern-Jura-Solothurn lassen sich kirchliche Akteur:innen aus der ganzen Schweiz für das eigene Freiwilligen-Management inspirieren.

Nach einer Mischung aus Expert:innen-Vortrag und Vertiefung in gemischten Kleingruppe (1,5 Std) gibt es zusätzlich die Möglichkeit zur kurzen Vernetzung unter den Teilnehmenden aus Baselland (30 Min).

Die nächsten beiden Impulse finden jeweils von 10-12 Uhr statt am Freitag, 18. September (Thema: «Keine Angst vor dem Amt – Kirchenpflege:innen finden») und Freitag, 27. November (Thema: «Mehr als Kaffee ausschenken – Freiwillige als Gastgeber:innen»). Die Teilnahme ist nach Anmeldung kostenlos möglich.

Tobias Dietrich, Fachstelle Diakonie

Details und Anmeldungen zu allen Angeboten über www.diakonie-refbl.ch



Refugium 2026 abgesagt – mit Volldampf Richtung REFINE 2027

Das geplante Jugendfestival «Refugium 2026», das Ende Mai in Gelterkinden stattfinden sollte, konnte nicht durchgeführt werden. Grund dafür sind die zu tiefen Anmeldezahlen.

Trotz intensiver Vorbereitungen und grossem Engagement des Organisations-teams konnte die notwendige Anzahl von Teilnehmenden nicht erreicht werden, um das Festival in der geplanten Form umzusetzen.

Das Refugium war als neues regionales Jugendfestival für junge Menschen ab 16 Jahren (und aktueller Konfjahrgang) gedacht und sollte Glauben, Gemeinschaft, Workshops, Musik und Begegnung verbinden. Trotzdem sieht man dies bei der Fachstelle Jugendarbeit nicht als vergebene Arbeit; es wurden wertvolle Bausteine entwickelt, mit denen man in Zukunft Wertvolles bewirken kann. So zum Beispiel jetzt mit voller Energie in die Planung der REFINE einzusteigen, der Jugendkirchentag der reformierten Landeskirchen der

Deutschschweiz. Dieser findet alle 2 Jahre statt und versteht sich als Plattform für Begegnung, Austausch und Partizipation, Jugendliche setzen sich mit Lebens- und Glaubensfragen auseinander und vernetzen sich untereinander.

Bei der Ausgabe 2027, die am 6./7. November in Arlesheim BL stattfindet, übernehmen die Reformierten Kirchen Baselland, Aargau und Solothurn die Gastgeberrolle.

Ramona Stenz, Fachstelle Jugendarbeit



Was ist REFINE?

www.refine.ch

REFINE ist der Jugendkirchentag der Reformierten Landeskirchen der Deutschschweiz. Der Name steht für verfeinern und veredeln – und beschreibt den Anspruch, jungen Menschen Raum zu eröffnen, ihren Glauben, ihre Spiritualität und ihre Rolle in Kirche und Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Der Jugendkirchentag findet ab 2025 alle zwei Jahre statt und wird jeweils von unterschiedlichen Kantonalkirchen getragen. Nach der Ausgabe 2025 in Zürich (ZH und SH) übernehmen 2027 die Reformierten Kirchen Baselland, Aargau und Solothurn die Gastgeberrolle. Wir freuen uns, das nächste REFINE am **6. und 7. November 2027** zu feiern.

Dienstjubiläen



Pfrn. Regine Munz
Spitalseelsorge Liestal
25 Jahre am 1. Juni 2026



Pfrn. Yvonne Meichtry
Bubendorf-Ramlinsburg
15 Jahre am 1. April 2026

Der Kirchenrat dankt den Jubilierenden herzlich für ihr langjähriges grosses Engagement im Dienste der Baseltbieter Kirche und wünscht ihnen in ihrer Tätigkeit weiterhin alles Gute, Befriedigung und Gottes Segen.

Neue Mitarbeiterin



Claudia Spahr
Leitung Fachstelle Kommunikation

Seit dem 1. Mai 2026 leitet Claudia Spahr die Fachstelle Kommunikation der Reformierten Kirche Baselland. Der Kirchenrat wählte die eidg. diplomierte Kommunikationsleiterin im April einstimmig auf die seit Anfang Jahr vakante Stelle.

Claudia Spahr bringt über 20 Jahre Erfahrung in der Unternehmens- und Marketingkommunikation mit. Zuletzt war sie in verschiedenen Führungsfunktionen in der Privatwirtschaft tätig. Mit ihrer breiten Fachkompetenz, ihrem strategischen Verständnis und ihrem digitalen Know-how wird sie die interne und externe Kommunikation der Landeskirche weiterentwickeln und begleiten.

Claudia Spahr ist ein langjähriges Mitglied der Reformierten Kirche Baselland, verheiratet, hat einen Sohn im Teenageralter und wohnt mit ihrer Familie in Reinach.

Der Kirchenrat gratuliert Claudia Spahr herzlich zur Wahl und wünscht ihr bei ihrer neuen Tätigkeit viel Freude.

Rücktritte

Gemeindepfarrämter

Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch
Pfrn. Elke Hofheinz
per 31. Oktober 2026

Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen
Pfrn. Cristina Policante-Roth
per 31. Dezember 2026

Der Kirchenrat dankt Elke Hofheinz und Cristina Policante ganz herzlich für ihr langjähriges Mitwirken und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Wahlen | Ernennungen

Neu in die Synode

Cornelia Graf
Allschwil-Schönenbuch
per 9. November 2025

Der Kirchenrat gratuliert Cornelia Graf ganz herzlich zu ihrer Wahl und wünscht ihr für ihre Arbeit gutes Gelingen und Gottes Segen.

Ernennung als Laienpredigerin/Laienprediger

Nach bestandener Ausbildung und Gottesdienstprüfung hat der Kirchenrat der Reformierten Kirche Baselland auf Antrag der Laienpredigtkommission gemäss dem Reglement Laienpredigt und Aufgabendelegation (LAD) zum Dienst als Laienprediger ernannt:

- Lukas Alber

Gott segne seinen Dienst als Laienpredigender und begleite ihn auf seinem Weg.

Pfarramtliche Langzeitstellvertretungen

Da es zurzeit viele Langzeitstellvertretungen in den Kirchgemeinden gibt, werden diese gesammelt aufgelistet:

Kirchgemeinde Biel-Benken

Pfr. Luca Policante-Roth, 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2026 (70%)

Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg

Pfr. Lukas Michel, 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2026 (40%)

Kirchgemeinde Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau

Pfrn. Annina Völlmy, 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2027 (10%)

Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf

Pfr. Urs Thönen, 15. August 2025 bis 15. August 2027 (72%)

Kirchgemeinde Laufental

Pfrn. Leila Thöni, 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2026 (100%)

Kirchgemeinde Muttenz

Pfr. Christian Mack, 1. September 2025 bis 31. August 2027 (100%)

Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen

Pfrn. Claudia Bandixen, 1. März bis 19. Mai 2026 (10%), 19. Mai bis 5. November 2026 (70%)

Michael Hofmann, 1. Februar 2026 bis 19. Mai 2027 (10%)

Pfr. Roland Durst, 7. April 2026 bis 5. Juli 2026 (56%)

Kirchgemeinde Ormalingen-Hemmiken

Pfrn. Laura Klingenberg, 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026 (35%)

Pfr. Christoph Herrmann, 1. Juli 2026 bis 30. Juni 2027 (20%)

Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten

Pfrn. Dorothee Lühr, 1. Februar 2025 bis 31. Januar 2027 (80%)

Kirchgemeinde Reinach

Boris Belge, 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (50%)

KORRIGENDUM: In der letzten refbl aktuell-Ausgabe wurde Boris Belge fälschlicherweise bereits als Pfarrer aufgelistet – er ist auf dem Weg dazu und startet im August das Vikariat.

Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg

Pfr. Andreas Marti, 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2026 (20%)

Pfrn. Gabriella Schneider, 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2026 (40%)

Pfr. Ulrich Schürch, 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2027 (40%)

Kirchgemeinde Sissach-Wintersingen

Pfrn. Rosina Vischer-Christ, 1. August 2025 bis 31. Januar 2027 (50%)

Der Kirchenrat dankt den Langzeitstellvertreter:innen ganz herzlich für ihr engagiertes Mitwirken und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Im Gedenken

Dieter Hofer

4. Juli 1957 bis 1. Juni 2026

Ende Mai begegneten wir Dieter Hofer wieder oft im O15, wie das vor der Synode so üblich war: Als Co-Präsident der Synode, als Präsident der Finanzprüfungskommission (FPK), in der Dieter mit dem genauen Blick und spezifischen Fragen zur Rechnung, vor allem aber als geschätztem Mitmensch, der über so viele Jahre unsere Kirche mitgestaltete. Als Vertreter der Kirchgemeinde Muttenz, wo er immer auch an den Sitzungen der Kirchenpflege teilgenommen hat, war Dieter zwar in seiner Kirchgemeinde verwurzelt, hatte aber immer auch die Kirche als grösseres Ganzes im Blick.

Am 2. Juni erreichte uns die Nachricht von Dieter Hofers plötzlichem Tod. Wir alle waren erschüttert. Seiner Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus und wünschen allen, die um Dieter trauern, Gottes heilende Kraft.

Dieter war von 1993 bis 2004 und dann wieder von 2017 bis 2026 Mitglied der Synode. Wenn er in den Kommissionen, an den Vorsynoden oder an den Synode-Tagungen das Wort ergriff, dann kam immer zum Ausdruck, dass er sehr gut vorbereitet, fundiert und fachlich kompetent votierte. In seiner eher ruhigen Art verstand er es, mit seinen Ausführungen klärend und lösungsorientiert zu argumentieren.

In seiner Bewerbung zum Co-Präsidium der Synode beschrieb er 2024 seine Motivation so: «Mit guten Vorbereitungen will ich dafür sorgen, dass der Ablauf der Synode-Tagungen möglichst reibungslos läuft.» Dies hat er in seiner – leider nur kurzen – Zeit als Co-Präsident der Synode auch unter Beweis gestellt. Er war immer gut vorbereitet und war als feiner und aufmerksamer Kollege gern gesehen.

An seinem Platz leuchtete an der Frühjahrs-synode eine Kerze. Dieter fehlt uns.

Wir halten Dieter Hofer in ehren- und liebevollem Gedenken.

*Pfrn. Regine Kokontis
Pfr. Dr. h.c. Markus B. Christ*



Aus dem Diakoniekonvent

Am 19. Mai traf sich der Diakoniekonvent BL zu seiner zweiten ordentlichen Sitzung. Neben den regulären Geschäften standen die Themen Künstliche Intelligenz und Ethik sowie Armut im Zentrum.

Im Workshop von Kirchenrätin Katharina Gysin wurde diskutiert, wie KI verantwortungsvoll genutzt werden kann und welche Chancen sie für Kirche und Gesellschaft bietet. Vorgestellt wurden verschiedene digitale Werkzeuge, wobei insbesondere Datenschutzfragen und der Umgang mit sensiblen Daten thematisiert wurden.

Deutlich wurde, dass KI beispielsweise bei der Erstellung von Texten oder Flyern unterstützen kann.

Der zweite Workshop unter der Leitung von Kirchenrat Burkhard Wittig widmete sich dem Thema Armut und der Rolle der Kirchgemeinden. Im Fokus standen niederschwellige Angebote und die Frage, wie armutsbetroffene Menschen in kirchliche Aktivitäten einbezogen und willkommen geheissen werden können. Beide Themen sollen im Konvent weiterverfolgt werden.

Der Konvent bietet zudem Raum für den Austausch über Projekte aus den Kirchgemeinden. So berichtete Markus Bürki, Sozialdiakon in Muttenz, von seiner Männerarbeit. Beim monatlichen Männerstamm-Treff werden nach einem gemeinsamen Imbiss gesellschaftliche und kirchliche Themen diskutiert – von aktuellen Phänomenen wie der Manosphere bis hin zu klassischer Bibelarbeit. Gemeinsam mit der Fachgruppe für kirchliche Männerarbeit hat Bürki zudem das «Männermemory» lanciert, das

Gruppen einen niederschweligen Zugang zu vielfältigen Themen der Männerarbeit ermöglichen soll (www.ref-muttenz.ch).

Der Vorstand des Diakoniekonvents



© Markus Bürki, Männer Memory

Ordination 2026

Am Samstag 15. August 2026 findet in der reformierten Kirche Aesch der Gottesdienst zur Ordination statt.

Romana Giossi
Stephanie Krieger
Fabian Thomi

haben ihr Studium und ihre praktische Ausbildung mit dem Schlußexamen beendet und werden nun durch die Ordination in das Ministerium unserer Baselbieter Kirche aufgenommen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am Gottesdienst.



Aktuelles von der Abteilung Finanzen

Merkblatt Versicherungen

Damit Sie jederzeit Zugriff auf die aktuellen Informationen zu Versicherungen rund um Ihre Anstellung bei der refbl haben, wurde ein Merkblatt erstellt. Dieses ist auf der Webseite publiziert:

www.refbl.ch > Formulare/Downloads > Versicherungen > Merkblatt Versicherungen für Mitarbeitende



Das Merkblatt wird laufend aktuell gehalten. Selbstverständlich stehen die Mitarbeitenden der Abteilung Finanzen bei Fragen auch telefonisch unter 061 926 81 79 und/oder via Mail finanzen@refbl.ch zur Verfügung.

E-Lohnversand mit Deep Mail

Im Januar 2026 haben wir über das Projekt E-Lohnversand informiert. Dieses konnte in der Zwischenzeit erfolgreich abgeschlossen werden. So werden die Lohnabrechnungen seit April 2026 elektronisch und verschlüsselt versendet. Alle Lohnempfänger:innen haben im April 2026 die notwendigen Informationen und seitens unserer Lohnsoftware Abacus den Link zur Einrichtung des persönlichen Deep Mail Kontos erhalten. Zusätzlich wird ab 2026 der jährliche Lohnausweis via verschlüsselte E-Mail an Sie zugestellt (Januar/Februar 2027).

Diese Lösung des elektronischen und verschlüsselten Versandes von Lohnabrechnungen und Lohnausweisen mit Deep Mail ermöglicht es Ihnen, jederzeit Zugriff auf die Lohnabrechnungen/Lohnausweise zu haben.

Mitarbeitende, welche unregelmässig Lohn beziehen, sei dies für Stellvertretungen, Sitzungsgelder o.ä., werden mit der nächsten Abrechnung eine Mailnachricht von Deep Mail mit dem Link zur Installation des persönlichen Kontos erhalten.

Bei Unklarheiten dürfen Sie sich gerne an Brigitte Büchenbacher, Lohnadministration, 061 926 81 88, oder finanzen@refbl.ch, wenden.

Die Umstellung auf den elektronischen E-Lohnversand hilft uns administrative Aufgaben effizienter zu gestalten. Wir danken Ihnen für Ihre geschätzte Unterstützung und Akzeptanz.

Wichtige Termine für Finanzverantwortliche

Einreichung der Rechnung 2025:
15. Juli 2026 (rosa Mappe mit Beilagen)

Versand Budgetbrief der Kantonalkirche für Budget 2027 und Finanzplan 2028 bis 2030:
Ende August/Anfang September 2026

Info aus dem Kirchensekretariat

Am **25. August 2026** findet nun schon zum zweiten Mal unser Treffen für die Mitarbeitenden der Kirchengemeindefunktionäre statt.

Dieses Mal treffen wir uns bei uns im Garten im O15 zu einem gemütlichen Zusammensein mit Kaffee und Kuchen und geniessen anschliessend eine etwa einstündige Führung durch die Stadtkirche hier in Liestal, alle Schwimdfreien dürfen sogar auf den Turm klettern!

Falls wir noch nicht wissen, ob Sie kommen oder nicht, wären wir froh um baldige An- oder Abmeldung.

Treffpunkt: Garten O15, 14 Uhr
(bei schlechtem Wetter im Martins-Treff)

Führung: Stadtkirche Liestal, 15.30 Uhr

Austauschanlass Rechnung und Immobilien

Was: Informationsanlass zu den Änderungen der Rechnung der Kantonalkirche / Änderungen im Aussehen und Änderungen im Inhalt

Wann: Dienstag, 25. August 2026, 19 Uhr

Wo: Martinshof, Liestal

Wer: Synodale, Kirchenpfleger/innen, Interessierte

Einladung Öffentlichkeitsverantwortliche der Kirchengemeinden zum Austausch

Die Fachstelle Kommunikation mit neuer Leitung – Claudia Spahr – lädt die Öffentlichkeitsverantwortlichen der Kirchengemeinden zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen nach Liestal ein.

3. September 2026, 17-20.30 Uhr, Detailprogramm siehe Einladung

Kirchenverwaltung

Telefonische Erreichbarkeit während der Sommerferien

Das Sekretariat ist während der Schul-Sommerferien (27. Juni bis und mit 9. August 2026) an Werktagen jeweils nur vormittags telefonisch erreichbar. Am Nachmittag ist eine Kontaktaufnahme via E-Mail möglich.

Allgemeine Anliegen senden Sie bitte an kirchensekretariat@refbl.ch. Für Anliegen betreffend Finanzen und Versicherungen wenden Sie sich bitte an finanzen@refbl.ch. Wir werden Ihre Mail sobald als möglich beantworten.

Ab dem 10. August 2026 sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten sehr gerne wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen eine wundervolle Sommerpause!



Erscheinungsdaten refbl aktuell 2026

Ausgabe	Redaktionsschluss	Versand
Winter	Fr. 06.11.2026, 8 Uhr	Di. 01.12.2026

Ein Sommerferienprogramm für Gross und Klein

Wundertrail: mit Eichhörnchen Wunderfritz auf die Rütihard

Ein Sommerferienprogramm der anderen Art bieten die reformierte und katholische Kirche MuttENZ mit dem Wundertrail für Familien: Eichhörnchen Wunderfritz führt Rätselfreudige per App auf die Rütihard und entdeckt mit ihnen die Wunder der Natur.

Der Trail richtet sich an Familien mit Kindern ab 4 Jahren oder kleine Gruppen. Auch Grosseltern, Tanten und Göttis haben Freude am Wundertrail.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ref-muttENZ.ch/wundertrail

Ein Trail mit der Handy-App Actionbound
Ab Auffahrt bis Ende Sommerferien 2026
Strecke: 3.3 km, Dauer ca. 2 Stunden
Start bei der Dorfkirche St. Arbogast
Ziel bei der Katholischen Kirche
Mitnehmen: Zundhölzer, Schere und Verpflegung
Alle Infos: www.ref-muttENZ.ch/wundertrail